Schriftsteller begriffenen Kathegorien, und macht zahllose Unterabtheilungen. Er fügt auch einige seit 1842 gemachte Beobachtungen bei. Die bemerkenswertheste möchte seyn der *Cytisus Adami* im Garten des Prof. Schweighäuser zu Schiltigheim, welcher auch in der Flora 1842 vom Verf. beschrieben worden ist.

Der Abhandlung sieht man wohl bisweilen an, dass sie nicht ein freiwilliger Ueberfluss gemachter Beobachtungen oder literarischer Berichtigungen ist, aber es ist dennoch angenehm, sie durchzusehen, und wir erachten es für einen Vortheil für die Wissenschaft und als eine Dankespflicht im Namen unseres Vaterlandes, dass der Verf. hiedurch abermals die deutschen Arbeiten für die Franzosen näher gerückt und auf ihr Studium nachdrücklich hingewiesen hat.

S—n.

Botanische Abbildungen. Berlin 1845, 42 Taf. Fol. u. 1 B. Text.

Nach dem beigegebenen Textblatte ist Dr. Taschenberg der Verfasser und hat, da er hier erklärt, fast Alles andern Werken, wie Schkuhr, Hayne, Dict. des sc. naturelles, Nees v. Esenbeck's Genera und Schnizlein's Iconographie entnommen zu haben, sich eines Anspruchs auf die Autorität begeben, so dass demselben nur die Wahl der Objecte zugeschrieben werden darf. Wir theilen vollkommen die Meinung, dass ein dergleichen Werk um geringen Preis nothwendig sey, aber hier ist das rechte Maass des zu Gebenden die schwerste Aufgabe. Das Ganze macht eine angenehme Erscheinung, aber das Einzelne lässt Manches zu wünschen übrig, und lässt eine unverstandene Auffassung der Originalien nicht verkennen. Dem in gleichem Verlage erschienenen Atlas von Burmeister stehen diese Abbildungen nicht nach, auch wenn man den ungleich theueren Preis des letztern berücksichtigt.

Die Einrichtung ist so, dass in Feldern von verschiedener Grösse ein Stück der Pflanze und die wesentlichen Theile dargestellt sind, und so alle diejenigen Familien illustrirt werden, welche in Burmeister's Naturgeschichte angenommen sind. Dadurch, dass der Verf. nicht diesen Zweck allein im Auge behielt, sondern dass auch die bekanntesten Gattungen Deutschlands möglichst beigefügt wurden, entsteht eine unangenehme Ungleichheit, welche den Ueber-

blick erschwert, da eine grosse Menge selbst der gemeinsten Compositen, Gräser u. s. w. dargestellt sind, und die Tafeln dicht mit einzelnen Theilen angefüllt erscheinen. Mehreres ist leider auch sehr unrichtig, wie z. B. die Antheren der Melastomen, die Bildung von Tropaeolum, die Asclepiadeenblüthe, Syringa, Lavatera etc. Dass bei den Cistinen der Hauptcharacter der seitenständigen Samenpolster, bei den Fumariaceen die Reduction auf den Typus und anderes dergleichen nicht dargestellt ist, gehört ebenfalls hieher.

So lange bis etwas Gründlicheres erscheinen wird, sind indessen diese Tafeln nur zu empfehlen und bilden gewiss ein angenehmes Hülfsmittel für den Anfänger, um sich mit den Hauptformen der Pflanzenfamilien bekannt zu machen.

S—n.

Kleinere Mittheilungen.

In der Versammlung der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin am 18. Nov. 1845 trug Hr. Lüdersdorff Bemerkungen über die Natur der Hefe vor. Er suchte die Hefenkügelchen mechanisch zu zertrümmern, was durch Zerreiben kleiner Mengen auf einer Reibplatte vollständig gelang, wodurch nun auch die Hefe ihre zersetzende Wirkung auf den Zucker vollständig eingebüsst hatte. Es geht daraus hervor, dass die Hefenkügelchen wirklich organisirte Körper sind, welche nur durch ihren Vegetationsprocess die Zersetzung des Zuckers bewirken. — Herr Klotzsch sprach über den Embryo der Orchideen, der sich auf einer sehr niedern Stufe der Entwicklung zeigt, nur vom Embryosack und einer einfachen Samenhaut umgeben wird, ganz ähnlich wie bei *Pyrola* und *Ledum*, nur dass der Embryo hier von lockern Eiweisszellen eingeschlossen ist. Von *Vanilla planifolia Andr.* (V. sativa und V. sylvatica), wovon gegenwärtig ein Exemplar im Berliner bot. Garten Früchte trägt, berichtete derselbe, dass sie ausschliesslich die jetzt im Handel vorkommende Vanille liefere. Geringere Sorten, wie La Guayra- und brasilianische Vanille unterscheiden sich durch die Gestalt der Placentaschenkel, so wie durch die Form der Samen. — Hr. Ehrenberg legte einen Zweig mit einem auf seltene Weise gehäuften Blüthenstande von *Pinus sylvestris* vor, an welchem in 8″ Länge über 50 zum Theil ganz ausgebildete, samentragende, meist aber kleinere Zapfen entwickelt waren. — Hr. Link sprach über den Bau der Knollen von *Convolvulus Batatas* in Italien, deren Zellgewebe zwar nicht so sehr als das der Kartoffeln, aber doch etwas durch das Kochen aufquillt. Die Knollen sind sehr nahrhaft. Das Stärkmehl hat die halbkrystallinische Form, welche Dr. Münter an den Stärkmehlkörnern in den Knollen von *Gloriosa superba* gefunden hat. (Berl. Nachr. Nro. 286.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Botanische Abbildungen 127-128